

# Wir teilen Ernte und Risiko

Die Randebandi setzt auf das Prinzip der solidarischen Landwirtschaft. Die Mitglieder finanzieren den Betrieb und arbeiten mit, auch auf dem Feld. Der Umzug auf den Fluckhof in Luzern-Littau markiert einen Neustart für den Verein.

 Luzia Popp  Matteo Gariglio



## Die Randebandi

### 2018

Sechs Personen gründen den Verein Randebandi, unter ihnen Sarah Peter. Die Gemüseproduktion startet in Neuenkirch.

### Herbst 2023

Umzug auf den Fluckhof in Luzern.

### Juni 2024

Mit 5'243 Publikumsstimmen gewinnt Randebandi den LUKB-Zukunftspreis 2024.

### 1 x pro Woche

erhalten Mitglieder frisches Gemüse, geliefert wird freitags an verschiedene Depotstellen zwischen Sursee, Malters und der Stadt Luzern.

### 10 x pro Jahr

arbeitet jedes Mitglied mit, die Arbeiten hängen von Wetter und Jahreszeit ab.

### 475 Franken

kostet der Anteilsschein, um Vereinsmitglied zu werden. Das Geld fließt in die Infrastruktur.

### 1000-1400 Franken

betragen die Kosten für den jährlichen Ernteanteil. Er variiert je nach Einkommen und finanziert die Gemüseproduktion.

Auf dem Fluckhof in Luzern-Littau ist an diesem Samstag viel los: Auf dem Feld werden Sellerie, Petersilienwurzel und Pastinaken geerntet und für die Abpackung vorbereitet. Vor einem Jahr ist die Kooperative Randebandi von Neuenkirch hierhergezogen und bewirtschaftet seither eine Hektare Land.

Die Mitglieder der Randebandi zahlen Anfang Jahr einen Beitrag und erhalten jede Woche eine reich gefüllte Tasche mit Bio-Gemüse. Dass es übers ganze Jahr ausreichend Gemüse gibt, dafür sorgen die zwei Gärtnerinnen, die vom Verein angestellt sind: «Wir bauen über 50 Sorten an und planen vorab, wann wir sie pflanzen», erklärt Sarah Peter, die den Verein 2018 mitgegründet hat. «Wir versorgen 60

Haushalte mit Gemüse, das funktioniert nur dank einer ausgeklügelten Planung.» Die Mitgliedsbeiträge garantieren den Gärtnerinnen einen sicheren Lohn, unabhängig von den Ernteerträgen und -ausfällen, die von externen Faktoren wie Klima und Wetter abhängen.

### Ein Mitmach-Projekt

Erntezeit ist fast das ganze Jahr über. Im Herbst, bevor der erste Frost kommt, fällt viel Arbeit an. Die Gärtnerinnen koordinieren und leiten an, alle Mitglieder helfen abwechselnd auf dem Hof mit: Sie hacken Unkraut, pflanzen Nüsslisalat im Tunnel und machen Sauerkraut ein. «Randebandi ist mehr als ein Gemüseabo», sagt Lea Egloff, die im Kernteam ist. «Wir sind ein Mitmach-Projekt und pflegen demokratische Strukturen.» Die Mitglieder arbeiten in allen Bereichen des Betriebs mit und bringen ihre Ideen ein.

In einer typischen Spätherbst-Gemüsetasche stecken Lauch, Süsskartoffeln, Knoblauch, Federkohl, Salat, Schnittlauch und Wirz, zählt Sarah Peter auf. Immer freitags wird das Gemüse an verschiedene Depots verteilt, wo es die Mitglieder abholen.

### Nachhaltig, solidarisch und bio

Die Randebandi verfolgt mehrere Nachhaltigkeitsziele: ökologische Landwirtschaft, eine gesunde und nachhaltige Nahrungsmittelproduktion sowie faire Arbeitsbedingungen. Im Juni gewann der Verein den Zukunftspreis der Luzerner



Ernte und Anbau erfordern viel Handarbeit.



Über 50 Gemüsesorten gedeihen auf dem Fluckhof.



Eine Hektare Land bewirtschaften sie.

Sarah Peter (links) und Anja Ineichen bereiten Gemüse für die Abos vor.

Kantonalbank. Der Förderbeitrag fließt hauptsächlich in den Umbau des Hofes, der zuvor für die Fleischproduktion genutzt wurde. Die Liste der geplanten Anschaffungen ist lang: «Die einachsige Spaltenmaschine steht weit oben auf unserer Wunschliste», berichtet Anja Ineichen, Umweltingenieurin und die zweite Gärtnerin in Team. «Für die Bewässerung der Felder planen wir eine frostfeste Wasserleitung, die vom Hof zum Feld führt.»

Wer Gemüse produziert, verdient häufig nicht genug daran. «Zu oft werden deshalb Natur und Arbeitskräfte ausgebeutet», sagt Anja Ineichen. «Es gibt Alternativen dazu und eine davon setzen wir hier um.»



## LUKB-Zukunftspreis

Seit 2022 fördert die Luzerner Kantonalbank nachhaltige Projekte aus dem Kanton Luzern. Mehr zu den Siegerprojekten 2024 finden Sie online, ebenso die Teilnahmebedingungen für 2025:



[lukb.ch/zukunftspreis](https://lukb.ch/zukunftspreis)